

# 17279 Rutenberg (UM)

[~ 38 km sw 17291 Prenzlau; UTM: 33U 387 5901]

Nach einem Bericht aus dem 18. Jh. haben auf dem Friedhof Mönche des Klosters Himmelpfort vor der Fertigstellung ihres Klosters gewohnt. Die Umrisse ihrer Zellen sollen damals noch zu sehen gewesen sein.

Vielleicht war es so. Es sind aber immerhin 13 km Luftlinie zwischen dem Friedhof in Rutenberg und der damaligen Baustelle. Ein rüstiger Fußgänger braucht dafür gute 3 Stunden. Das bedeutet, dass die Mönche, falls sie auf der Baustelle gearbeitet haben sollten, täglich mehr als 6 Stunden für Hin- und Rückweg gebraucht haben würden. Deshalb nimmt der Autor an, dass in Rutenberg Mönche wohnten, die für die Versorgung der auf der Baustelle Beschäftigten mit Gemüse, Fleisch und Fisch zuständig waren.

Die Kirche aus der zweiten Hälfte des 13. Jh. wurde wahrscheinlich im 30jährigen Krieg stark beschädigt, denn sie musste 1695 wieder aufgebaut werden. Alte Eingänge befinden sich in der Südwand, der eine ist vermauert, der andere noch in Benutzung. Die Ostfenster sind ebenfalls bauzeitlich. Auf der Nordseite sieht man Spuren der ehemaligen Sakristei. Der Turm aus Spaltstein ist von 1886.

Sowohl Dehio 2000 (IV, 952) als auch Dehio 2012 (X, 999) sieht eine verputzte Kirche! Glücklicherweise war und ist das nicht so!

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Beenz b. Lychen, Ruine Brüsenwalde, Ruine Retzow .**

